

Deneffe, Peter

Article

Das Lohngefüge in der Bundesrepublik. Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951

WISTA – Wirtschaft und Statistik

Provided in Cooperation with:

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Suggested Citation: Deneffe, Peter (2023) : Das Lohngefüge in der Bundesrepublik. Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951, WISTA – Wirtschaft und Statistik, ISSN 1619-2907, Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden, Vol. 75, Iss. 5, pp. 69-87

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/279664>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

DAS LOHNGEFÜGE IN DER BUNDES- REPUBLIK

Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung
vom November 1951

Peter Deneffe

↳ **Schlüsselwörter:** Bruttostundenverdienst – Gehaltserhebung –
Durchschnittslohn – Arbeiterinnen – Leistungsgruppen

ZUSAMMENFASSUNG

Die ständige Weiterentwicklung des statistischen Programms und der Methoden der amtlichen Statistik hat Tradition in Deutschland, ebenso die Dokumentation derselben in WISTA. Im Jahr 2022 hat eine neue Verdiensterhebung die drei ehemaligen Verdienststatistiken in Deutschland abgelöst ([Finke/Geisler/Überschaer, 2023](#)). Der folgende Beitrag aus unserer Reihe Rückblende beschreibt die Methodik der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1951, einer der umfassendsten Statistiken der Nachkriegszeit. Die groß angelegte Erhebung ging weit über die üblichen Meldungen der Arbeitgeber hinaus und machte erstmals Differenzierungen nach Wirtschaftszweig, Region, Qualifikation, Art der Tätigkeit und Geschlecht möglich. Der Artikel ist erstmals in der [Ausgabe 7/1953 von „Wirtschaft und Statistik“](#) erschienen (Seite 293 ff.).

↳ **Keywords:** *gross hourly earnings – salary survey – average wage – women workers – performance groups*

ABSTRACT

Germany has a long tradition of continuously developing its statistical programme and the methods used in official statistics, and of documenting this information in WISTA. In 2022, a new earnings survey replaced the three previous earnings statistics in Germany ([Finke/Geisler/Überschaer, 2023](#)). The following article from our “Flashback” series describes the methodology of the 1951 structure of earnings survey, one of the most comprehensive statistics of the post-war period. This large-scale survey went far beyond the usual data reported by employers and enabled differentiation by branch of economic activity, region, qualification, type of work and sex for the very first time. The article was first published in [edition 7/1953 of the “Wirtschaft und Statistik” journal](#) (page 293 ff.).

Prof. Dr. Peter Deneffe

(* 17. Juli 1909 in Frankfurt am Main; † 16. Dezember 1995 in Tangstedt) war Wirtschaftswissenschaftler und übernahm 1945 die Leitung des Statistischen Amtes der Stadt Frankfurt am Main. Ab 1949 leitete er die Abteilung Sozialstatistik (Preis-, Lohn-, Bau-, Wohnungs- und Fürsorgestatistik) beim Statistischen Bundesamt. Nach neunjähriger Tätigkeit in Wiesbaden wurde er 1958 zum Direktor des Statistischen Landesamtes Hamburg berufen. Nachdem er 1964 zum Honorarprofessor ernannt und als Senatsdirektor in die Behörde für Wirtschaft und Verkehr gewechselt war, ernannte ihn der Hamburger Senat im Jahr 1965 zum Staatsrat. Diese Position hatte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1974 inne.

Auf Grund der vom Bundesministerium für Arbeit nach Zustimmung des Bundesrates erlassenen Rechtsverordnung vom 22. Dezember 1951 wurde in den Jahren 1951 bis 1953 eine umfassende Erhebung über die Arbeiter- und Angestelltenverdienste in der deutschen Wirtschaft durchgeführt. Die Erhebung gliedert sich in mehrere Teile, da die Durchführung zu einem Zeitpunkt technisch nicht möglich war. Für die Land- und Forstwirtschaft werden die Ermittlungen zur Zeit durchgeführt, für den öffentlichen Dienst ist demnächst eine Erhebung vorgesehen, für Industrie, Bauwirtschaft, Handel, Verkehrsgewerbe und Teile des Dienstleistungsgewerbes wurde der November 1951 als Erhebungsmonat bestimmt. Das umfassende Material dieses Hauptteiles der Lohnstruktur-erhebung bedurfte einer intensiven Prüfung und Aufbereitung, so daß die Ergebnisse erst jetzt vorliegen und sukzessive veröffentlicht werden können. Den im vorliegenden Artikel mitgeteilten ersten Ergebnissen wird eine kurze Darstellung der Ziele der Gehalts- und Lohnstruktur-erhebung und der im letztgenannten Erhebungsteil angewandten Verfahren vorausgestellt.

Ziele der Gehalts- und Lohnstruktur-erhebung

Für die Industriearbeiter werden bekanntlich in vierteljährlichem Turnus Erhebungen über die Arbeitszeit und die Verdienste durchgeführt. Für diese laufenden Lohnerhebungen wird das Lohnsummenverfahren angewandt, die Betriebe melden dazu für bestimmte Gruppen von Arbeitern jeweils die Summe der bezahlten Arbeitsstunden und die Summe der dafür gezahlten Löhne. Dieses aus Gründen der leichteren Erhebung und Aufbereitung gewählte Verfahren läßt nur eine einfache Gliederung nach Industriegruppen und Qualifikationsgruppen der Arbeiter zu, gewährt aber keine Einblicke in die Unterschiede der Verdienste und der Arbeitszeit nach speziellen Fertigungszweigen der Industrie, nach Zeit- und Leistungslohn, nach sozialen Differenzierungen der Arbeiter usw. Es gibt auch nur Durchschnittsverdienste für die festgelegten Arbeitergruppen, jedoch keine Übersichten über die Streuung der Verdienste der Arbeiter um diesen Durchschnittsverdienst. Auch sind diese laufenden Lohnsummenerhebungen auf die Arbeiter in der Industrie beschränkt, geben also keine Auskünfte über die Verdienste der Angestellten in der Industrie und der Arbeiter und Angestellten außerhalb der Industrie.

Außerdem erwies es sich als notwendig, einmal die Verdienste der in Tarifgruppen eingereihten Arbeitnehmer nach diesen Tarifgruppen und Ortsklassen zu erarbeiten, um eine Gegenüberstellung der effektiven Gehälter und Löhne einerseits und der tariflichen Gehalts- und Lohnsätze¹ andererseits für die einzelnen Tarifgebiete zu ermöglichen. Weitere Ziele der Erhebung waren die Feststellung der bezahlten und unbezahlten Fehlzeiten bei den Arbeitern, des Umfangs der Überstundenarbeit und des damit erzielten Verdienstes, des Unterschiedes zwischen Brutto- und Nettoverdiensten und der Jahressonderzuwendungen bei Arbeitern und Angestellten.

Die für November 1951 in der gewerblichen Wirtschaft durchgeführte Gehalts- und Lohnstruktur-erhebung hatte die Aufgabe, diese zusätzlichen und für die richtige Beurteilung der Verdienstverhältnisse der Arbeitnehmer unentbehrlichen Unterlagen zu beschaffen. Dabei kam es nicht so sehr darauf an, aktuelles Material über die Verdienstlage im November 1951 zu gewinnen; es war klar, daß die Aufbereitung der Erhebungsunterlagen eine erhebliche Zeit in Anspruch nehmen und die Ergebnisse zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung für eine Charakterisierung des Standes der Löhne und Gehälter im November 1951 nicht mehr aktuell sein würden. Es kam vielmehr darauf an, einen Einblick in das Gehalts- und Lohngefüge der deutschen Wirtschaft, d. h. in das gegenseitige Verhältnis der Gehälter und Löhne in den verschiedenen gewerblichen Tätigkeitsbereichen, bei den verschiedenen Arbeitnehmergruppen, in den verschiedenen Gebietsteilen der Bundesrepublik usw. zu schaffen. Hinsichtlich der gegenseitigen Abstufung der Verdienste sind kurzfristige Veränderungen aller Erfahrung nach nicht zu erwarten, so daß diesbezüglich die Ergebnisse der Erhebungen ihren vollen Wert behalten.

Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren

Die skizzierten Ziele der Lohnstruktur-erhebung hatten verschiedene Konsequenzen hinsichtlich der Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren. Zunächst stand fest, daß bei der Erhebung die Verdienste der einzelnen Arbeitnehmer erfaßt werden mußten und man sich mit

¹ Die Ausdrücke „Gehalt“ und „Lohn“ werden hier im gleichen Sinne wie das Wort „Verdienst“ für die effektiven Bezüge der erwerbstätigen Arbeiter bzw. Angestellten verwendet; soweit dagegen die tariflich festgelegten Zahlungen bezeichnet werden sollen, wird der Ausdruck „Gehaltssatz“ bzw. „Lohnsatz“ gebraucht.

Lohnsummenangaben für Arbeitergruppen nicht begnügen konnte. Dies ist die Voraussetzung, um Streuungsübersichten über die Arbeiter- und Angestelltenverdienste anfertigen zu können. Für die einzelnen Arbeiter und Angestellten mußten neben den Verdienstangaben auch die erforderlichen persönlichen Angaben zur Einreihung in die vorgesehenen Qualifikationsgruppen, Berufsgruppen, Altersgruppen usw. erfragt werden; für eine Nachweisung der Verdienste nach Tarifgebieten, Ortsklassen und tariflichen Lohngruppen wurden auch die tariflichen Verhältnisse in den Betrieben festgestellt. Bei der Feststellung der Verdienste mußte bei den Arbeitern der genauen Ermittlung der Arbeitszeit besondere Sorgfalt gewidmet werden. Es wurde die Zahl der in der im November endenden Lohnabrechnungsperiode bezahlten Arbeitsstunden erfragt, darunter die geleisteten zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden und evtl. Ausfallstunden, d. h. bezahlte Stunden, in denen nicht gearbeitet wurde. Daneben sollte zur Kontrolle für jeden Arbeiter die Zahl der Stunden angegeben werden, die wegen Fehlens am Arbeitsplatz während der betrieblichen Arbeitszeit nicht bezahlt wurden. Auf diese Weise ist es möglich, die bezahlten Arbeitsstunden der Arbeiter nach geleisteten und nichtgeleisteten Stunden aufzuteilen und auch den Anteil der Überstunden und den Umfang der Ausfallstunden nachzuweisen. Bei den Angestellten vereinfachten sich die entsprechenden Arbeitszeitfeststellungen, da hier mit monatlichen Zahlungsperioden gerechnet wird.

Die geforderten Verdienstangaben bestanden in den Beträgen, die als effektive Gehalts- und Lohnansprüche der erfaßten Arbeitnehmer für die Lohnperiode in der betrieblichen Lohnbuchhaltung errechnet worden waren, wobei keine Aufteilung der Verdienste nach den verschiedenen Bestandteilen verlangt wurde. Es war zwar besonders aus Kreisen der Wirtschaft angeregt worden, die Zuschläge und Zulagen, insbesondere die sogenannten Sozialzulagen, gesondert zu erfassen. In der Praxis erweist sich dies aber als undurchführbar, da den Betrieben die Aufgliederung der Lohnsumme jedes Arbeiters oder Angestellten nach einheitlichen Kategorien nicht möglich ist. Eine gewisse Unterteilung der Verdienste wurde durch die gesonderte Nachweisung der Überstundenverdienste bewirkt. Die anzugebenden Beträge sollten nur die laufenden Barzahlungen entsprechend der bezahlten Arbeitszeit im November 1951 enthalten. Sonderleistungen, wie Gratifikationen, Gewinn-

beteiligungen, 13. Monatsgehalt bei Angestellten usw., sollten getrennt und auf das ganze Jahr 1951 bezogen angegeben werden. Naturalleistungen der Betriebe sind nur in wenigen Wirtschaftszweigen (Kohlenbergbau, Tabakverarbeitung, Brauerei) zusätzlich üblich, sollten aber mit Ausnahme des Kohlenbergbaues, wo sie traditionell eine Rolle spielen, nicht erfaßt werden. Aufwendungen des Arbeitgebers außerhalb der Lohnzahlungen (für den einzelnen Arbeiter oder Angestellten oder kollektiv für die Arbeitnehmer des Betriebes) wurden bei der Erhebung ebenfalls nicht berücksichtigt, gleichgültig, ob es sich um gesetzliche oder tarifliche Pflichtleistungen oder freiwillige Leistungen handelte. Lediglich die vom Arbeitgeber aufgebrauchten Prämienanteile zur Sozialversicherung wurden festgestellt. Schließlich wurde auch die Angabe der vom Arbeitgeber zur Abführung an den Staat (Lohnsteuern) und an die Sozialversicherung (Alters-, Kranken- und Arbeitslosenversicherungsprämien) vom Gehalt oder Lohn einbehaltenen Beträge verlangt, so daß es möglich wurde, den dem Arbeiter und Angestellten für die eigene Lebenshaltung verfügbar bleibenden Verdienst (Nettoverdienst) zu berechnen.

Die erwähnten Angaben für alle Beschäftigten festzustellen, hätte eine starke Belastung der befragten Betriebe und der aufbereitenden Statistischen Ämter hervorgerufen. Deshalb wurde eine Repräsentativerhebung ins Auge gefaßt, die für 15 vH aller Beschäftigten Angaben liefern sollte. Die Auswahl sollte nach dem Zufallsprinzip durchgeführt werden, das zum Zwecke möglichst zuverlässiger regionaler Streuung alle größeren Betriebe einbezog. Demgemäß wurden in allen Betrieben der gewerblichen Wirtschaft mit 10 und mehr Beschäftigten alle Arbeiter und Angestellten erfaßt, deren Familienname mit D, L, R und T beginnt.¹² Bei den kleineren Betrieben (mit bis zu 9 Beschäftigten) wurde jeder 7. Betrieb mit allen seinen in abhängiger Stellung Beschäftigten zur Berichterstattung herangezogen. Dies geschah, um die Zahl der bei der Erhebung zu befragenden Betriebe klein zu halten. Die kleineren Betriebe (mit bis zu 9 Arbeitnehmern) wurden allerdings nur in den Wirtschaftsabteilungen der Bauwirtschaft, des Handels, Verkehrs und Dienstleistungsgewerbes einbezogen; in der Industrie in der diese Betriebe allgemein selten

2 Aus statistischen Unterlagen über die Streuung der Familiennamen nach dem Anfangsbuchstaben war bekannt, daß Familiennamen mit den 4 genannten Anfangsbuchstaben zusammen von rund 15 vH der Gesamtbevölkerung getragen werden.

sind, wurden nur bei jenen Industriegruppen, bei denen Kleinbetriebe eine gewisse Rolle spielen, die Erhebungen auch auf die kleineren Betriebe entsprechend ausgedehnt.

Als Unterlage zur Auswahl diente das Adressenmaterial der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung vom September 1950, das sich jedoch schon als teilweise überholt erwies. Im ganzen sind rund 80 bis 90 vH der so ausgewählten Betriebe (die Zahl schwankt in den Bundesländern etwas) in die Aufbereitung einbezogen worden, die Zahl der erfaßten Arbeitnehmer erreicht mit rd. 815 000 Arbeitern, 180 000 Arbeiterinnen, 203 000 männlichen und 122 000 weiblichen Angestellten rd. 16 vH (Arbeiter) bzw. 20 vH (Angestellte) aller in den erfaßten Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer, die bei der Befragung der größeren Betriebe ebenfalls festgestellt und für die kleineren Betriebe geschätzt wurden. Die Quote der Erfaßten schwankt in den einzelnen Wirtschaftsgruppen und -zweigen etwas (vergl. Tab. 1), doch kann bei der Zusammenfassung zu übergeordneten Gruppen von einer weitgehend gleichmäßigen Erfassung ausgegangen und deshalb mit ungewogenen Durchschnitten gearbeitet werden³. Lediglich im Steinkohlenbergbau schlägt die dort von der Deutschen Kohlenbergbauleitung gewählte höhere Erfassungsquote (30 vH) zu Buch, so daß bei der Zusammenfassung die Zahl der erfaßten Arbeitnehmer des Kohlenbergbaues nur zur Hälfte berücksichtigt werden durfte.

Bei der Aufbereitung der Erhebungsunterlagen in den Statistischen Landesämtern wurden einheitliche Richtlinien des Statistischen Bundesamtes verwendet, die zuvor im statistischen Fachausschuß mit Vertretern der Statistischen Landesämter und der Wirtschaft und außerdem in zahlreichen Einzelbesprechungen mit Vertretern der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände diskutiert worden waren. Die Aufbereitung unterschied rd. 100 verschiedene Wirtschaftsgruppen, -zweige und -klassen (vgl. Tabelle 1), die in den meisten Tabellen zu größeren Bereichen (Wirtschaftsabteilungen oder -gruppen) zusammengefaßt wurden. Innerhalb dieser Wirtschaftsbereiche wurden die Arbeiter und Arbeiterinnen in drei, die Angestellten in fünf Qualifikations-

gruppen eingeteilt. Die Grundlage für die Zuordnung eines erfaßten Arbeitnehmers zu einer dieser Gruppen bildete die Einreihung in die tarifliche Lohngruppe durch den Betrieb, so daß die erwähnten Qualifikationsgruppen als Zusammenfassungen entsprechender tariflicher Lohn- oder Gehaltsgruppen gebildet werden konnten. Arbeiter und Angestellte, welche in Betrieben beschäftigt wurden, die keine tarifliche Lohnregelung anwandten, wurden im Statistischen Amt entsprechend den vom Betrieb angegebenen Tätigkeitsmerkmalen in die Qualifikationsgruppen eingeordnet. Im allgemeinen sollte so die in der Einreihung eines Arbeitnehmers in eine bestimmte Tarifgruppe zum Ausdruck kommende Tätigkeitsbewertung des Betriebes für die statistische Eingruppierung entscheidend sein. Die Aufbereitung wurde vorwiegend auf eine Nachweisung der Durchschnittsverdienste für die Arbeiter und Angestellten der höchsten tarifmäßigen Altersstufe abgestellt, der die weitaus überwiegende Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer angehört; dadurch konnte eine homogenere Zusammensetzung der einzelnen Gruppen von Arbeitnehmern erreicht werden.

Aus Gründen der Einfachheit und Vollständigkeit der Erhebung war den Betrieben aufgetragen worden, alle beschäftigten Arbeitnehmer nach den oben geschilderten Auswahlätzen anzugeben. Seitens der Aufbereitungsstellen fand dann eine gewisse Bereinigung der erfaßten Arbeiter und Angestellten insofern statt, als zunächst einmal alle gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge und Anlernlinge ausgeschieden wurden; für sie wird in einer besonderen Tabelle lediglich die Zahl der Personen nachgewiesen. Ebenso wurden Arbeiter und Angestellte, die nur für einen Teil der Erhebungsperiode entlohnt wurden (Einstellungen oder Entlassungen während des Monats, Krankheit ohne Lohnfortgewährung usw.) aus der Aufbereitung ausgeschlossen, da bei ihrer Einbeziehung die Durchschnittsverdienste, die ja die bei normaler Arbeitsbereitschaft durchschnittlich erreichten Lohn- und Gehaltsbeträge der Arbeitnehmer darstellen sollen, zu niedrig ausgewiesen worden wären. Aus den gleichen Gründen war auch Vorsorge getroffen worden, Arbeiter und Angestellte mit wegen Kurzarbeit verringerten Verdiensten aus den Erhebungsunterlagen herausnehmen zu können. Bei Eingang des Materials hat sich jedoch gezeigt, daß im November 1951 die Kurzarbeit keine nennenswerte Rolle spielte.

3 Dies gilt insbesondere für die Zahlen über die Arbeiter. Bei den Arbeiterinnen treten infolge der geringen absoluten Zahlen größere Schwankungen in der Erfassungsquote auf. Diese Schwankungen können jedoch wegen der geringen Zahlen der Arbeiterinnen bei der Gruppenzusammenfassung ebenfalls vernachlässigt werden.

Rückblende

Das Lohngefüge in der Bundesrepublik

Tabelle 1

Die erfaßten Arbeiter und die Erfassungsquoten nach Wirtschaftsbereichen
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschafts- Abteilungen ¹² Gruppen ¹² Zweige ¹² Klassen ¹²	Erfasste Arbeiter		Insgesamt beschäftigte Arbeiter ¹		Anteil der erfaßten an den insgesamt beschäftigten Arbeitern	
	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich
	Anzahl				vH	
Erfasste Wirtschaftsbereiche zusammen¹³	928 652	178 700	5 833 221	1 256 510	15,9	14,2
Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft¹³	124 170	2 115	804 540	17 192	15,5	12,3
davon:						
Steinkohlenbergbau	130 911	1 319	431 771	4 719	30,3	28,0
Braunkohlenbergbau	4 992	54	40 454	540	12,3	10,0
Erzbergbau	3 790	51	28 661	451	13,2	11,3
darunter:						
Eisenerzbergbau	2 445	40	18 461	295	13,2	13,6
Metallerzbergbau	1 285	11	9 820	148	13,1	7,4
Salzbergbau und Salinen	2 315	34	17 216	313	13,4	10,9
Sonstiger Bergbau	2 606	90	19 089	835	13,7	10,8
darunter:						
Gewinnung und Aufbereitung von Graphit, Fluß- und Schwerspat; Bernsteinengewinnung	487	25	4 287	197	11,4	12,7
Gewinnung von Erdöl, Erdgas und sonstigen bituminösen Stoffen	1 208	24	9 017	235	13,4	10,2
Torfgraberei	893	41	5 625	342	15,9	12,0
Steine und Erden	32 665	908	182 265	6 665	17,9	13,6
darunter:						
Natursteine, Schiefer, Naturasphalt und andere Mineralien	7 399	122	45 136	813	16,4	15,0
Zementindustrie	2 127	35	14 626	335	14,5	10,4
Kalk-, Gips- und Kreideindustrie	2 716	15	16 757	175	16,2	8,6
Ziegelei und andere grobkeramische Erzeugnisse	11 104	549	62 004	4 162	17,9	13,2
Energiewirtschaft	12 552	319	85 084	3 669	14,8	8,7
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	235 045	32 013	1 611 890	247 514	14,6	12,9
davon:						
Eisen- und Stahlindustrie	39 465	1 641	294 475	13 608	13,4	12,1
darunter:						
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	18 043	452	135 917	4 256	13,3	10,6
Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	1 577	29	10 797	325	14,6	8,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	4 776	543	30 749	3 886	15,5	14,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	14 338	577	105 901	4 686	13,5	12,3
NE-Metallindustrie	9 534	923	64 462	6 961	14,8	13,3
darunter:						
Metallhütten und Umschmelzwerke usw.	7 113	609	50 355	5 018	14,1	12,1
Metallgießereien	2 417	314	14 091	1 938	17,2	16,2
Stahlbau	13 005	184	88 632	1 885	14,7	9,8
Maschinenbau	52 516	3 202	354 458	26 668	14,8	12,0
Schiffbau	5 988	37	41 674	509	14,4	7,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	29 023	1 692	192 654	14 024	15,1	12,1
darunter:						
Bau von Kraftfahrzeugen	14 427	726	107 706	7 301	13,4	9,9
Kfz.-Reparaturwerkstätten	7 048	91	36 336	836	19,4	10,9

noch: Tabelle 1

Die erfaßten Arbeiter und die Erfassungsquoten nach Wirtschaftsbereichen
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschafts- Abteilungen ¹² Gruppen ¹² Zweige ¹² Klassen ¹²	Erfasste Arbeiter		Insgesamt beschäftigte Arbeiter ¹		Anteil der erfaßten an den insgesamt beschäftigten Arbeitern	
	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich
	Anzahl				vH	
noch: Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung						
Elektrotechnik	30 578	10 486	219 259	80 458	13,9	13,0
Feinmechanik und Optik	11 187	3 842	74 929	29 189	14,9	13,2
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	43 749	10 006	281 347	74 212	15,5	13,5
darunter:						
Schlosserei und Schweißerei	2 674	15	11 824	120	22,6	12,5
Verarbeitende Gewerbe	321 483	125 287	2 019 565	866 671	15,9	14,5
davon:						
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2 259	94	16 431	891	13,7	10,5
Chemische Industrie	27 241	6 477	192 775	47 021	14,1	13,8
Kunststoffverarbeitung	3 273	1 308	19 786	8 156	16,5	16,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	6 630	2 139	45 873	15 894	14,5	13,5
Feinkeramik und Glasindustrie	13 884	4 782	100 798	36 833	13,8	13,0
darunter:						
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	7 746	3 271	56 526	25 690	13,7	12,7
Glasindustrie	6 091	1 487	44 186	11 139	13,8	13,3
Sägerei und Holzbearbeitung	15 248	698	72 346	5 727	21,1	12,2
Holzverarbeitung	39 786	4 038	215 791	26 790	18,4	15,1
darunter:						
Bau- und Möbeltischlerei	14 826	124	71 514	953	20,7	13,0
Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	29 051	9 367	176 233	62 153	16,5	15,1
darunter:						
Papierherzeugung; Papierveredlung	7 424	1 209	55 659	9 603	13,3	12,6
Papierverarbeitung	6 667	4 027	42 037	26 648	15,9	15,1
Druckereigewerbe	14 812	4 062	77 904	25 586	19,0	15,9
Licht- und Fotopauserei	140	66	593	290	23,6	22,8
Lederherzeugung und -verarbeitung	19 479	8 849	121 262	60 773	16,1	14,6
darunter:						
Lederherzeugung	3 547	629	22 452	4 449	15,8	14,1
Herstellung von Lederwaren	5 196	2 823	23 796	14 335	21,8	19,7
Schuhherstellung und Reparatur	10 672	5 377	74 660	41 929	14,3	12,8
Textilgewerbe	69 668	39 459	498 742	289 212	14,0	13,6
darunter:						
Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	3 796	1 028	30 811	9 216	12,3	11,2
Ereugung und Aufbereitung von Spinnstoffen	18 684	11 136	140 507	86 642	13,3	12,9
Weberei	22 116	11 537	157 527	84 628	14,0	13,6
Wirkerei und Strickerei	10 568	8 623	74 001	61 568	14,3	14,0
Bekleidungs-gewerbe	32 642	25 470	197 267	156 938	16,5	16,2
darunter:						
Herstellung von Oberbekleidung	21 343	16 121	132 104	101 984	16,2	15,8
darunter:						
Herren- und Damenschneiderei	6 524	3 685	38 718	21 589	16,9	17,1
Herstellung von Wäsche	4 779	4 512	29 497	27 945	16,2	16,1

noch: Tabelle 1

Die erfaßten Arbeiter und die Erfassungsquoten nach Wirtschaftsbereichen
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschafts- Abteilungen ^{1,2} Gruppen ^{1,2} Zweige ^{1,2} Klassen ^{1,2}	Erfasste Arbeiter		Insgesamt beschäftigte Arbeiter ¹		Anteil der erfaßten an den insgesamt beschäftigten Arbeitern	
	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich
	Anzahl				vH	
noch: Verarbeitende Gewerbe						
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	5 154	2 228	29 780	14 914	17,3	14,9
Mühlengewerbe usw.	21 565	6 509	125 301	45 925	17,2	14,2
Mühlengewerbe usw. (ohne Dauerbackwaren und Süßwaren)	14 441	2 600	85 214	17 142	16,9	15,2
darunter:						
Handwerkliche Bäckerei und Konditorei	8 039	586	46 642	3 744	17,2	15,7
Herstellung von Dauerbackwaren und Süßwaren	5 338	3 854	36 781	28 160	14,5	13,7
Fleisch- und Fischverarbeitung usw.	14 203	3 393	76 783	21 119	18,5	16,1
darunter:						
Fleischerei und Fleischwarenindustrie	3 467	568	22 385	3 508	15,5	16,2
Milchverwertung	5 006	1 145	17 418	5 445	28,7	21,0
Ölmühlen und Margarineindustrie	1 487	236	10 157	1 889	14,6	12,5
Zuckerindustrie	2 517	240	25 334	2 500	9,9	9,6
Obst- und Gemüseverwertung	4 249	2 035	20 571	11 609	20,7	17,5
darunter:						
Obst- und Gemüseverarbeitung	2 590	1 372	12 874	8 183	20,1	16,8
Getränkeherstellung	8 395	1 329	44 772	7 828	18,8	17,0
darunter:						
Brauerei und Mälzerei	5 160	438	31 143	3 333	16,6	13,1
Tabakwarenherstellung	8 756	7 112	65 054	54 888	13,5	13,0
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	151 489	252	869 785	2 664	17,4	9,5
davon:						
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	99 547	149	617 780	1 959	16,1	7,6
Zimmerei und Dachdeckerei	13 666	8	66 701	78	20,5	10,3
Bauinstallation	13 806	34	64 878	255	21,3	13,3
darunter:						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	7 425	9	34 791	88	21,3	10,2
Ausbaugewerbe	23 657	58	115 435	357	20,5	16,2
darunter:						
Malerei, Lackiererei, Tapetenkleberei	12 549	37	65 590	212	19,1	17,5
Fliesen- und Plattenlegergewerbe	955	3	4 710	45	20,3	6,7
Bauhilfsgewerbe	813	3	4 991	15	16,3	20,0
Handel, Geld- und Versicherungswesen	57 758	10 461	290 793	66 881	19,9	15,6
davon:						
Ein- und Ausfuhrhandel, Binnengroßhandel	37 617	4 832	182 795	31 458	20,6	15,4
Einzelhandel	17 588	5 017	89 371	27 759	19,7	18,1
Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih	1 527	203	8 446	1 462	18,1	13,9
Geld-, Bank- und Börsenwesen	845	323	8 145	4 753	10,4	6,8
Versicherungswesen	181	86	2 036	1 449	8,9	5,9
Aus Dienstleistungen:						
Friseurgewerbe und Schönheitssalons	6 362	3 301	40 393	20 823	15,8	15,9
Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung	5 940	4 345	34 371	26 650	17,3	16,3

noch: Tabelle 1

Die erfaßten Arbeiter und die Erfassungsquoten nach Wirtschaftsbereichen
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschafts- Abteilungen ^{1,2} Gruppen ^{1,2} Zweige ^{1,2} Klassen ^{1,2}	Erfasste Arbeiter		Insgesamt beschäftigte Arbeiter ¹		Anteil der erfaßten an den insgesamt beschäftigten Arbeitern	
	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich
	Anzahl				vH	
Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost und -bahn)	25 805	926	161 884	8 115	15,9	11,4
davon:						
Schienenbahnen	9 666	715	68 151	6 242	14,2	11,5
Straßenverkehr	6 859	101	40 422	658	17,0	15,3
Wasserstraßen und Hafenesen	3 538	15	24 764	271	14,3	5,5
davon:						
Seehafenbetriebe aller Art	2 145	4	15 293	150	14,0	2,7
Binnenwasserstraßen und -hafenbetriebe	1 393	11	9 471	121	14,7	9,1
Luftverkehr	101	17	594	77	17,0	22,1
Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe	5 641	78	27 953	867	20,2	9,0
darunter:						
Spedition und Lagerei	5 013	42	24 377	591	20,6	7,1
Garagen	234	9	1 074	50	21,8	18,0

1 Nach der Zahl der insgesamt von den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten gemeldeten und für die kleineren Betriebe hinzugeschätzten Arbeiter im November 1951 berechnet.
 2 Ausführliche Bezeichnung der Wirtschaftsgruppen, -zweige und -klassen siehe Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“ S. 372*ff.
 3 In den Zahlen der erfaßten Arbeiter aller „Wirtschaftsbereiche zusammen“ und der Wirtschaftsabteilung „Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft“ ist die Zahl der im Lande Nordrhein-Westfalen erfaßten Arbeiter der Wirtschaftsgruppe „Steinkohlenbergbau“ nur zur Hälfte enthalten.

Die Bruttostundenverdienste der Arbeiter der gewerblichen Wirtschaft im allgemeinen Durchschnitt

Die ausführliche Veröffentlichung der Ergebnisse für die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erfolgt in einer besonderen Reihe der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“. In der vorliegenden Zeitschrift werden in zusammenfassender Form die Hauptergebnisse in der Reihenfolge ihres Anfalles mitgeteilt. Die heute behandelten Zahlen⁴ beziehen sich gemäß dem Umfang der Erhebung vom November 1951 auf die Industrie, die Bauwirtschaft, den Handel, das Verkehrsgewerbe und Teile des Dienstleistungsgewerbes und betreffen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen; über die weiteren Ergebnisse für Arbeiter und über die Angestelltenverdienste folgen demnächst in dieser Zeitschrift weitere Veröffentlichungen. Der Vergleich der jetzt erarbeiteten Ergebnisse mit Zahlen aus der Vorkriegszeit ist sehr schwierig, da Gebietsänderungen und begriffliche Unterschiede das ohnehin spärlich veröffentlichte frühere Material dem heutigen nicht gegenüberzustellen gestatten. Auch auf

diese Frage wird in einem besonderen Artikel näher eingegangen.

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst aller in der Erhebung vom November 1951 erfaßten männlichen Arbeiter belief sich auf 163,9 Pf, der der weiblichen Arbeiter auf 104,5 Pf. Diese Gesamtdurchschnitte geben nicht mehr als einen allgemeinen Anhaltspunkt für das Niveau der Arbeiterverdienste in der gewerblichen Wirtschaft, die Verdienste im einzelnen streuen um diesen Durchschnitt außerordentlich stark, wobei die verschiedensten Merkmale der Arbeitstätigkeit (z. B. Zugehörigkeit des beschäftigenden Betriebes zu den Wirtschaftszweigen, Beschäftigung des Arbeiters im Zeitlohn oder Leistungslohn, Bewertung der Tätigkeit des Arbeiters nach Qualifikationsgruppen, Heranziehung des Arbeiters zu Überstunden usw.) für die Höhe des individuellen Verdienstes eine Rolle spielen können. Allen diesen, die Verdienste im einzelnen bestimmenden Faktoren nachzugehen, würde den diesem Artikel gesetzten Rahmen überschreiten. Es sollen deshalb einige wichtige Punkte herausgegriffen werden, die sich insbesondere mit der Abstufung der Arbeiterverdienste nach Wirtschaftszweigen, nach Qualifikationsgruppen und nach der Lohnart (Zeit- oder Leistungslohn) befassen.

4 Vgl. auch: „Statistische Monatszahlen“ S. 371* ff.

Tabelle 2

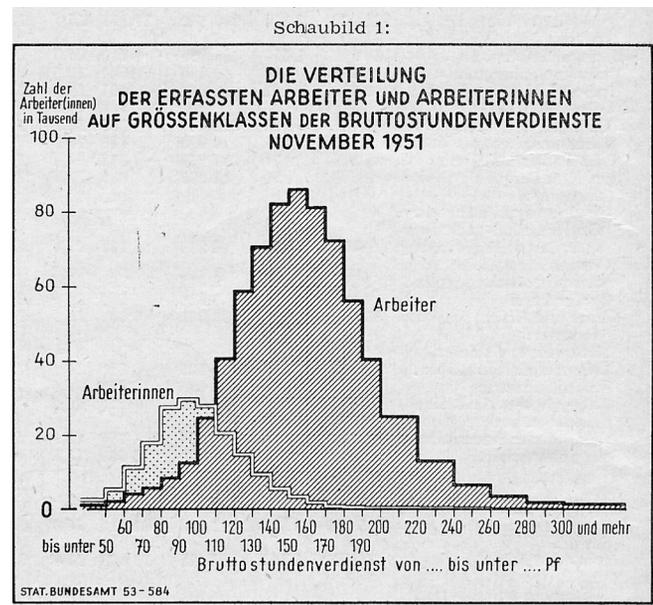
Die Verteilung der erfassten Arbeiter auf Stundenverdienstklassen
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Bruttoverdienstklassen Pfennig	Arbeiter		Arbeiterinnen		Insgesamt	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 50	1 134	0	2 424	1	3 558	0
50 bis unter 60	2 070	0	5 286	3	7 356	1
60 bis unter 70	4 184	1	11 106	6	15 290	2
70 bis unter 80	5 900	1	17 939	10	23 839	3
80 bis unter 90	8 257	1	27 212	15	35 469	4
90 bis unter 100	12 445	2	29 613	17	42 058	4
100 bis unter 110	24 692	3	27 878	16	52 570	6
110 bis unter 120	40 692	5	20 309	12	61 001	7
120 bis unter 130	58 924	8	14 760	8	73 684	8
130 bis unter 140	70 755	9	9 255	5	80 010	9
140 bis unter 150	82 286	11	5 509	3	87 795	9
150 bis unter 160	86 145	12	3 390	2	89 535	10
160 bis unter 170	81 385	11	1 827	1	83 212	9
170 bis unter 180	72 318	10	958	1	73 276	8
180 bis unter 190	56 133	8	558	0	56 691	6
190 bis unter 200	40 668	5	307	0	40 975	4
200 bis unter 220	50 418	7	233	0	50 651	5
220 bis unter 240	25 834	3	69	0	25 903	3
240 bis unter 260	13 028	2	33	0	13 061	1
260 bis unter 280	6 441	1	17	0	6 458	1
280 bis unter 300	3 304	0	7	0	3 311	0
300 und mehr	2 939	0	10	0	2 949	0
Zusammen	749 952	100	178 700	100	928 652	100

Einen ersten Aufschluß über die Streuung der Verdienste gibt allerdings bereits die Verteilung der erfassten Arbeiter und Arbeiterinnen der gewerblichen Wirtschaft auf Verdienstklassen. Bei den Männern fällt der am häufigsten vorkommende Stundenverdienst in die Klasse von 150 bis unter 160 Pfennigen; rd. 5 vH der Arbeiter verdienen weniger als 100 Pf je Stunde, rd. 36 vH zwischen 100 und 150 Pf, rd. 46 vH zwischen 150 und 200 Pf und noch rd. 13 vH 200 Pf und mehr. Bei den Arbeiterinnen liegen die Verhältnisse wesentlich anders. Hier fällt der häufigste Bruttostundenverdienst in die Klasse von 90 bis unter 100 Pf. Mit Bruttoverdiensten bis unter 100 Pf abgegolten werden rd. 52 vH aller Arbeiterinnen, von 100 bis unter 150 Pf verdienen weitere rd. 44 vH und nur rd. 4 vH beziehen mehr als 150 Pf je Stunde.

[Scan der Originalgrafik. Die Originaldaten sind nicht verfügbar und die Qualität sowohl der archivierten Printausgabe als auch der digitalisierten Version in der [Statistischen Bibliothek](#) genügt den Qualitätsansprüchen dieser Zeitschrift nicht. Daher wird im Folgenden auf die

Wiedergabe der Schaubilder verzichtet und es werden lediglich die Überschriften zitiert sowie die wichtigsten Aussagen beschrieben. – Anmerkung der Redaktion]



Die dargestellte Verteilung der Bruttostundenverdienste um die Mittelwerte zeigt sowohl bei den Männern wie bei den Frauen eine starke Zusammenballung in den Mittelgruppen und eine ziemlich symmetrische Verteilung. Die arithmetischen Mittel liegen in beiden Fällen etwas oberhalb der am stärksten besetzten Gruppen, was eine im Bild kaum erkennbare breitere Streuung der Verdienste nach oben als nach unten bezeichnet. Als runde Quartilswerte würden sich unter der Annahme gleichmäßiger Verteilung der Fälle innerhalb der Größenklassen folgende Stundenverdienste ergeben:

	Unterer Quartilswert	Medianwert	Oberer Quartilswert
	Pfennig		
Männer	124	157	182
Frauen	83	99	116

Rund ein Viertel der Arbeiter verdiente also im November 1951 in der Stunde brutto 124 Pf und weniger, ein weiteres Viertel über 182 Pf, und die Hälfte zwischen 124 und 182 Pf.

Bei den Arbeiterinnen liegt der untere Quartilswert um rund 33 vH unter dem entsprechenden Wert der Arbeiter, der Medianwert um rund 37 vH und der obere Quartilswert um rund 36 vH. Daraus ergibt sich, daß der relative Abstand der Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen von denjenigen der Arbeiter bei den mittleren und höheren Stundenverdiensten etwas größer ist als bei den unteren. In absoluten Beträgen ausgedrückt, vergrößert sich der Abstand der Bruttostundenverdienste der Frauen von denjenigen der Männer mit steigenden Verdiensten erheblich.

Die Abstufung der Bruttostundenverdienste nach Gewerbegruppen

Es liegt auf der Hand, daß für die meisten Zwecke der Lohnstatistik die bisher behandelten allgemeinen Durchschnittsverdienste der Arbeiter der gewerblichen Wirtschaft nicht ausreichen, da das Interesse meist auf speziellere Zweige der Wirtschaft gerichtet ist. Die Aufgliederung der Arbeiter nach der Zugehörigkeit der sie beschäftigenden Betriebe zu den einzelnen Wirtschaftsgruppen, -zweigen und -klassen nach dem bei der Zählung im Jahre 1950 verwendeten „Systematischen Ver-

zeichnis der Arbeitsstätten“ zeigt in der Tat eine starke Verschiedenheit der Verdienste in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Hinsichtlich der Zuordnung der Arbeiter ist zu beachten, daß es sich dabei um Arbeiter der verschiedensten Tätigkeiten in der gleichen Wirtschaftsgruppe handeln kann; es sind also nicht nur die Arbeiter mit den den einzelnen Wirtschaftszweigen eigentümlichen Tätigkeiten zugeordnet, sondern auch Arbeiter mit ausgesprochenen Hilfstätigkeiten wie Reinemachefrauen, Lagerarbeiter, Betriebshandwerker, Kraftfahrer usw. Da nach Anlage der Erhebung angenommen werden kann, daß alle Arbeitergruppen mit dem ihnen in der Totalsumme der Arbeiter der einzelnen Wirtschaftsgruppen zukommenden Anteil in der Erhebungsmasse erfaßt sind, spiegeln die hier nachgewiesenen Verdienste der Arbeiter in den Wirtschaftsbereichen den allgemeinen Verdienstdurchschnitt aller in diesen Bereichen tätigen Arbeiter wider.

[Schaubild 2: „Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter nach Wirtschaftsgruppen November 1951“. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst aller Wirtschaftsgruppen lag laut Schaubild bei 162 Pfennig. Die Wirtschaftsgruppen sind nach Verdienst geordnet, wobei die drei am schlechtesten zahlenden Gruppen das Friseurgewerbe (weit abgeschlagen bei unter 100 Pfennig), Sägerei und Holzverarbeitung sowie der Straßenverkehr waren. Am besten verdiente man in den Seehafenbetrieben, in der eisenschaffenden Industrie und, ganz vorne mit 200 Pfennig, im Steinkohlenbergbau.]

In der Reihenfolge der durchschnittlichen Stundenverdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen nach Wirtschaftsgruppen spiegelt sich die im November 1951 gegebene Abstufung des Lohnniveaus von Gewerbegruppe zu Gewerbegruppe. Es hat sich hier im Laufe der Entwicklung eine gewisse Reihenfolge herausgebildet, die sich aus dem Schwierigkeitsgrad der in den einzelnen Produktionsbereichen anfallenden Arbeiten und aus der gegenseitigen Konkurrenz der Betriebe als Nachfrager nach Arbeitskräften ergibt. Die Rangfolge von November 1951 sieht den Steinkohlenbergbau und die eisenschaffende Industrie an der Spitze, ihnen folgen – allerdings mit relativ geringer Bedeutung – die Arbeiter des Straßenverkehrsgewerbes, die Arbeiter der gummi- und asbestverarbeitenden Industrie, die Arbeiter der Kraftfahrzeugindustrie, des Schiffbaus, der Papiererzeugung und -verarbeitung und Druckerei und dann des

Tabelle 3

Erfaßte Arbeiter, bezahlte Arbeitsstunden je Woche und durchschnittliche Bruttostundenverdienste in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen¹
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschaftsgruppe ²	Arbeiter			Arbeiterinnen		
	Erfaßte Arbeiter	Durchschnittliche		Erfaßte Arbeiterinnen	Durchschnittliche	
		bezahlte Arbeitsstunden je Woche	Bruttostundenverdienste		bezahlte Arbeitsstunden je Woche	Bruttostundenverdienste
	Anzahl		Pfennig	Anzahl		Pfennig
Steinkohlenbergbau	123 314	50,5	199,7	1 145	46,5	125,5
Braunkohlenbergbau	4 739	52,0	171,9	49	48,0	114,0
Erzbergbau	3 254	49,1	162,4	33	46,7	103,4
Salzbergbau und Salinen	2 193	50,0	160,1	32	48,8	103,3
Sonstiger Bergbau	2 392	49,9	138,7	69	45,3	93,4
Steine und Erden, Grobkeramik	27 761	50,9	151,2	739	48,3	105,3
Energiewirtschaft	11 034	51,4	163,1	252	47,0	117,7
Eisen- und Stahlindustrie	34 700	50,9	190,4	1 290	47,1	122,6
NE-Metallindustrie	7 876	50,7	169,7	729	48,2	114,2
Stahlbau	11 269	50,5	170,6	148	45,7	108,8
Maschinenbau	44 098	50,9	170,2	2 527	48,0	117,0
Schiffbau	5 471	53,0	174,9	25	(45,8)	(111,2)
Straßen- und Luftfahrzeugbau	24 275	48,2	175,3	1 403	46,7	130,1
Elektrotechnik	17 926	50,4	164,5	8 310	46,5	116,3
Feinmechanik und Optik	6 331	49,9	163,0	2 875	48,0	112,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	28 363	50,1	163,7	7 376	47,6	106,6
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2 018	51,7	170,8	83	47,0	126,1
Chemische und pharmazeutische Industrie	18 960	50,7	171,9	5 145	47,4	105,6
Kunststoffverarbeitung	1 654	48,9	154,5	906	45,9	99,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	4 177	47,5	179,2	1 728	45,0	122,6
Feinkeramische und Glasindustrie	7 623	51,2	163,8	3 603	47,7	104,7
Sägerei und Holzbearbeitung	12 722	48,8	127,7	538	45,7	100,1
Holzverarbeitung	26 797	49,7	143,6	2 539	47,7	95,6
Papierherzeugung und -verarbeitung Druckereigewerbe	17 328	52,2	174,8	6 721	48,9	101,5
Lederherzeugung und -verarbeitung	8 613	48,0	159,6	5 494	47,5	115,8
Textilgewerbe	25 624	49,8	150,6	29 483	45,3	112,7
Bekleidungs-gewerbe	5 433	48,9	140,9	18 083	46,7	98,8
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	2 441	50,9	150,5	1 599	50,5	104,7
Mühlengewerbe, Nahrungsmittelindustrie usw.	11 229	50,6	136,4	4 817	49,2	89,5
Fleisch- und Fischverarbeitung usw.	9 090	55,3	142,8	2 697	49,2	92,7
Obst- und Gemüseverwertung usw.	1 877	53,4	132,6	1 557	48,1	77,7
Getränkeherstellung	6 245	51,5	147,0	1 048	45,7	91,2
Tabakwarenherstellung	1 434	48,4	135,3	6 096	45,6	87,2
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	88 886	47,7	161,6	.	.	.
Zimmerei und Dachdeckerei	11 382	46,7	161,0	.	.	.
Bauinstallation	10 293	49,0	156,4	18	(44,8)	(80,3)
Ausbaugewerbe	19 905	47,7	168,3	26	(46,7)	(101,4)
Bauhilfsgewerbe	673	48,7	156,3	.	.	.

noch: Tabelle 3

Erfasste Arbeiter, bezahlte Arbeitsstunden je Woche und durchschnittliche Bruttostundenverdienste in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen¹
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschaftsgruppe ²	Arbeiter			Arbeiterinnen		
	Erfasste Arbeiter	Durchschnittliche		Erfasste Arbeiterinnen	Durchschnittliche	
		bezahlte Arbeitsstunden je Woche	Bruttostundenverdienste		bezahlte Arbeitsstunden je Woche	Bruttostundenverdienste
	Anzahl		Pfennig	Anzahl		Pfennig
Ein- und Ausfuhrhandel, Binnengroßhandel	24 914	51,5	136,5	3 125	47,4	91,1
Einzelhandel	8 853	50,2	136,6	2 848	47,1	93,4
Geld-, Bank- und Börsenwesen	374	48,9	148,7	87	41,3	99,3
Versicherungswesen	70	48,0	157,2	60	35,8	98,3
Friseurgewerbe und Schönheitssalons	2 185	47,4	93,1	2 087	46,8	87,3
Schienenbahnen	8 033	49,3	161,4	672	47,5	139,9
Straßenverkehr	5 331	53,9	132,2	74	48,3	110,5
Wasserstraßen und Hafengewesen	3 387	52,9	184,2	15	(47,7)	(113,7)
Luftverkehr	83	49,8	165,1	17	(47,2)	(113,6)
Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe	4 851	56,3	136,9	60	46,8	95,3

1 Bei Gruppen mit zu geringer Besetzung sind die Durchschnittsverdienste in Klammern gesetzt, da die Ergebnisse mit einem erheblichen statistischen Fehler behaftet sein können.
2 Ausführliche Bezeichnung der Wirtschaftsgruppen siehe Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ S. 372*ff.

Braunkohlenbergbaues. Bei den Frauen ist die Reihenfolge etwas anders, hier führen die Schaffnerinnen der Schienenbahnen (ohne Bundesbahn) den Reigen an, gefolgt von den Arbeiterinnen der Fahrzeugindustrie. Bei der Betrachtung der Reihenfolge der Stundenverdienste der Frauen nach Wirtschaftsgruppen zeigt sich deutlich der Einfluß des allgemeinen Lohnniveaus der Wirtschaftsgruppen, wodurch es z. B. erklärt wird, daß die vorwiegend zu Säuberungsarbeiten und zu ähnlichen Nebenbeschäftigungen herangezogenen Arbeiterinnen des Kohlenbergbaues einen erheblich höheren durchschnittlichen Stundenverdienst aufweisen als die stark in den Produktionsprozeß eingeschalteten Frauen z. B. der Elektroindustrie oder der chemischen Industrie usw. Aus diesen Beispielen ergibt sich die große Schwierigkeit, die dem Vergleich der Löhne über die verschiedenen Produktionen hinweg entgegensteht. Solange der Gruppierung der Arbeitskräfte nicht eine einheitliche Arbeitsplatzbewertung zugrunde gelegt werden kann, können die Ergebnisse von Lohnvergleichen zwischen den Wirtschaftsgruppen usw. nur sehr allgemein als Grundlage für eine Beurteilung, ob hier eine „bessere“ Bezahlung vorliegt als dort, verwandt werden.

Während die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Schwerindustrie im allgemeinen Mittel der erfaßten Arbeiter nahe an 200 Pf heranreichen, stehen

dem die Arbeiter in den Handelsbetrieben und in den Betrieben der Nahrungsmittelindustrie und Tabakwarenherstellung mit Löhnen von nur 123 Pf aufwärts gegenüber. In der großen Zusammenfassung der Wirtschaftsbereiche nach „Abteilungen“ ergibt sich das folgende Bild. *[Hinweis bezieht sich auf Tabelle 4. – Anmerkung der Redaktion]*

Selbst in dieser groben Zusammenfassung ergibt sich schon eine die Verhältnisse recht gut charakterisierende Differenzierung.

Die Unterschiede im Bruttostundenverdienst nach Leistungsgruppen

Eine weitere für die Höhe der Verdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen wichtige Gruppierung ist die nach der „Leistungsgruppe“. Darunter wird die in der Lohnstrukturerhebung bei Männern und Frauen gleichmäßig verwendete Unterteilung der Arbeiter nach drei Kategorien der ausgeübten Tätigkeit verstanden, die von „Facharbeitern“, „angelernten Arbeitern“ oder „Hilfsarbeitern“ üblicherweise ausgeübt werden. Diese oft verwendeten Kurzbezeichnungen sind nicht sehr glücklich, da sie im Sprachgebrauch der Wirtschaft in sehr verschiedenem Sinne verwandt werden; es wird deshalb

Tabelle 4
Erfasste Arbeiter und durchschnittliche Bruttostunden-
verdienste in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe
nach Wirtschaftsabteilungen
 Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschaftsabteilung	Erfasste Arbeiter	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste
	Anzahl	Pfennig	Anzahl	Pfennig
Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	113 388	179,7	1 747	113,3
Eisen- und Metall- erzeugung und - verarbeitung	180 309	173,1	24 683	114,0
Verarbeitende Gewerbe	163 265	152,7	92 137	103,3
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	131 139	162,1	164	108,3
Handel, Geld- und Versicherungswesen	34 990	136,7	6 233	92,3
Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost und Bundesbahn)	21 955	151,9	838	133,1

im folgenden stets von „Leistungsgruppen“ 1, 2 und 3 gesprochen in der Reihenfolge von der qualifiziertesten zu der einfachsten Tätigkeit. Für die Erhebung selbst wurde eine allgemeine Beschreibung der darunter zu fassenden Tätigkeiten gegeben⁵. Diese Beschreibung hatte jedoch nur für die statistischen Aufbereitungsstellen Bedeutung, da hier die Einreihung der erfaßten Arbeiter und Arbeiterinnen in diese Leistungsgruppen vorgenommen wurde. Dabei diente, wie vorn bereits beschrieben, in den meisten Fällen die vom Betrieb vorgenommene Einstufung der Beschäftigten in die tarifliche Lohngruppe als Grundlage, und nur in Fällen, in denen eine solche Einstufung vom Betrieb nicht vorgenommen worden war, mußte nach der angegebenen

5 Leistungsgruppe 1: Umfaßt alle Arbeiter, welche auf Grund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind. Die Befähigung kann sowohl durch vorgeschriebene Lehrzeit als auch durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben sein.
 Leistungsgruppe 2: Umfaßt alle Arbeiter, welche im Rahmen einer speziellen meist branchegebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allgemeine Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß. Die Kenntnisse und Fähigkeiten für diese Arbeiten haben die Arbeiter meist im Rahmen einer mindestens 3 Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben.
 Leistungsgruppe 3: Umfaßt alle Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung auch nur beschränkter Art nicht erforderlich ist.

Tätigkeit unter Zugrundelegung der Beschreibung der „Leistungsgruppen“ entschieden werden. Als Hilfsmittel für die Zuordnung der einzelnen tariflichen Lohngruppen in die „Leistungsgruppen“ war eine umfangreiche Liste aller Tarife mit ihren Lohngruppen und den entsprechenden Leistungsgruppen angefertigt und mit Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände im einzelnen abgestimmt worden.

Die Verdienste der Industriearbeiter weisen in allen Wirtschaftsgruppen, -zweigen und -klassen eine Abstufung von den qualifizierten zu den einfachen Tätigkeiten auf, die im Durchschnitt aller erfaßten Arbeiter der gewerblichen Wirtschaft folgendes Bild ergibt. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste betragen

in der Leistungsgruppe	im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen	
	für Frauen	für Männer	für Frauen	für Männer	für Frauen	für Männer
	in Pfennigen					
1	163,5	101,6	203,4	108,5	173,6	105,1
2	148,0	101,0	183,0	117,8	159,8	108,8
3	135,4	93,4	166,8	116,1	139,7	99,9
Zusammen	154,1	97,2	192,9	115,8	163,9	104,5

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter liegen in der Leistungsgruppe 2 also um durchschnittlich 10 vH und in der Leistungsgruppe 3 um etwa 17-18 vH unter den Stundenverdiensten in der Leistungsgruppe 1. Diese Unterschiede treten im allgemeinen Durchschnitt der Arbeiterverdienste in der gewerblichen Wirtschaft gleichmäßig im Zeitlohn und im Leistungslohn auf. Bei den Arbeiterinnen zeigen sich im allgemeinen Durchschnitt aller in die Erhebung einbezogenen Wirtschaftsgruppen nicht durchweg die entsprechenden Abstufungen; vielmehr ist hier im Zeitlohn nur eine sehr schwache Verminderung der Durchschnittsverdienste von der Leistungsgruppe 1 zur Leistungsgruppe 2 und im Leistungslohn sogar ein höherer Durchschnittsverdienst in Leistungsgruppe 2 als in Leistungsgruppe 1 festzustellen. Dies heißt jedoch nicht, daß bei den Frauen nicht der gleiche regelmäßige Unterschied in der Entlohnung der verschieden bewerteten Tätigkeiten wie bei den Männern gelte; der Anstieg der Stundenverdienste im Akkordlohn von Leistungsgruppe 1 zu Leistungsgruppe 2 bei den Arbeiterinnen aller Wirtschaftsbereiche zusammen ist lediglich eine Folge des Umstandes, daß sich die Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 1 in weit

höherem Maße aus Wirtschaftsgruppen mit geringerem Lohnniveau, die Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 2 und 3 dagegen in starkem Maße aus Wirtschaftsgruppen mit höherem Lohnniveau rekrutieren, was sich im Gesamtdurchschnitt für alle Wirtschaftsgruppen entsprechend auswirkt.

Dies führt zu der Überlegung, daß auch im Hinblick auf eine saubere Darstellung der Verdienstunterschiede nach Leistungsgruppen eine getrennte Betrachtung nach Wirtschaftsgruppen erforderlich ist. Das Zahlenmaterial hierzu ist sehr umfangreich und kann deshalb hier nur anhand einiger Beispiele dargelegt werden. Dazu werden einige Wirtschaftsgruppen mit häufiger Frauenbeschäftigung ausgewählt, um auch für diese die Unterschiede der Verdienste nach den Leistungsgruppen zu demonstrieren. Es zeigt sich, daß in den homogenen Gesamtheiten der Arbeiter und Arbeiterinnen einzelner Wirtschaftsgruppen oder -zweige die Verminderung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste von der Leistungsgruppe 1 zu den Leistungsgruppen 2 und 3 regelmäßig in Erscheinung tritt, wobei allerdings das Ausmaß der Unterschiede in einem gewissen Rahmen schwankt. So ist z. B. der Unterschied zwischen den Verdiensten in der Leistungsgruppe 1 und 3 in Wirtschaftsbereichen mit hohem Lohnniveau meist nicht nur absolut, sondern auch relativ stärker als in Bereichen mit niedrigem Lohnniveau, bei den Zeitlöhnern tritt die Abstufung meist regelmäßiger in Erscheinung als bei den Leistungslöhnern.

[Schaubild 3: „Die Verteilung der erfassten Arbeiter und Arbeiterinnen auf Zeit- und Leistungslohn in ausgewählten Wirtschaftsgruppen im November 1951“. Das Schaubild zeigt für die Arbeiter die drei Wirtschaftsgruppen Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Textilgewerbe sowie Ein- und Ausfuhrhandel. Für die Arbeiterinnen sind die Wirtschaftsgruppen Textilgewerbe, Bekleidungsindustrie sowie Tabakwarenherstellung aufgeführt. Die Verteilung auf Zeit- und Leistungslohn ist sehr heterogen, einzig im Ein- und Ausfuhrhandel wurde fast ausschließlich auf Zeitlohnbasis gearbeitet.]

Auf eine wichtige Erkenntnis wird in diesem Zusammenhang noch hingewiesen, welche sich aus der Lohnstrukturerhebung mit ergibt. Es läßt sich nämlich aus den Zahlen die Gliederung der Arbeiter und Arbeiterinnen nach den drei Leistungsgruppen in den hier unterschiedenen Wirtschaftsgruppen, -zweigen und -klassen gewinnen.

Dabei zeigt sich manche für die Beschäftigungs- und Verdienstverhältnisse in den einzelnen Wirtschaftsbereichen kennzeichnende Besonderheit. Insgesamt waren von je 100 in der Erhebung erfaßten Arbeitern 56 in Leistungsgruppe 1, 25 in Leistungsgruppe 2 und 19 in Leistungsgruppe 3 eingereiht; bei den Arbeiterinnen sind die entsprechenden Zahlen 13, 44 und 43. Aber auch hier erweist sich wieder die Betrachtung der Verhältnisse in den einzelnen Wirtschaftsbereichen als notwendig, da auch diesbezüglich erhebliche Unterschiede bestehen, die wegen der Abstufung der Verdienste nach Leistungsgruppen ihrerseits wieder mit maßgebend sind für die Unterschiede des Lohnniveaus zwischen den Wirtschaftsgruppen, -zweigen und -klassen. Einige charakteristische Beispiele sind in der beigefügten Graphik 4 a-d dargestellt.

[Schaubilder 4 a-d: „Die Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter nach Leistungsgruppen und Lohnart in ausgewählten wichtigen Wirtschaftsgruppen im November 1951“. Die Schaubilder zeigen auf, dass in jeder aufgeführten Wirtschaftsgruppe die Gehälter steigen, je höher die Qualifikation ist und dass innerhalb der Wirtschafts- und Leistungsgruppe auf Leistungslohnbasis mehr verdient wird als auf Zeitlohnbasis.]

Zeitlohn und Leistungslohn

Vertieft wird das Gesamtbild des Lohngefüges durch die weitere Unterscheidung der Lohnart, nach welcher die Verdienstberechnung erfolgt. Es wurde diesbezüglich in der Erhebung zwischen Zeitlohn und Leistungslohn (Akkordlohn, Stücklohn) unterschieden. In Fällen, in denen ein Arbeiter während der Erhebungszeit (November 1951) zeitweise im Zeitlohn und zeitweise im Leistungslohn beschäftigt war, wurde er nach der überwiegenden Zahl der Arbeitsstunden in die eine oder andere Lohnart eingeordnet.

Durch diese Unterscheidung der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Lohnstrukturerhebung wird es zunächst möglich, einen Überblick über das Verhältnis von Zeitlohn und Leistungslohn in der gewerblichen Wirtschaft zu geben. Dabei wird die Zahl der in der einen oder anderen Lohnart beschäftigten Arbeiter bzw. Arbeiterinnen verwandt; eine geringfügige Ungenauigkeit kann dabei wegen der bereits erwähnten Zuordnung mancher Arbeiter mit Zeit- und Leistungslohnstunden im Erhebungs-

Tabelle 5

Erfaßte Arbeiter und durchschnittliche Bruttostundenverdienste in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Leistungsgruppen und Lohnarten in ausgewählten Wirtschaftsgruppen (-zweigen)¹
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Lohnart	Arbeiter							
	der Leistungsgruppe						insgesamt	
	1		2		3			
	Arbeiter	Stundenverdienst	Arbeiter	Stundenverdienst	Arbeiter	Stundenverdienst	Arbeiter	Stundenverdienst
	Anzahl	Pfennig	Anzahl	Pfennig	Anzahl	Pfennig	Anzahl	Pfennig
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke								
Zeitlohn	1 556	190,4	1 405	173,3	817	156,5	3 778	176,8
Leistungslohn	3 788	213,6	6 819	203,9	2 170	193,7	12 777	205,0
Zusammen	5 344	206,7	8 224	198,5	2 987	183,3	16 555	198,4
Elektrotechnik								
Zeitlohn	8 215	166,2	3 027	145,0	1 279	131,2	12 521	157,5
Leistungslohn	2 631	190,5	2 415	174,8	359	156,3	5 405	181,3
Zusammen	10 846	171,9	5 442	157,9	1 638	136,5	17 926	164,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren								
Zeitlohn	10 706	163,5	4 855	147,4	2 564	131,1	18 125	154,6
Leistungslohn	4 294	190,0	5 116	176,1	828	156,9	10 238	180,5
Zusammen	15 000	170,9	9 971	161,8	3 392	137,2	28 363	163,7
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen								
Zeitlohn	909	165,0	640	143,3	712	131,4	2 261	148,3
Leistungslohn	719	195,0	590	176,9	383	164,9	1 692	181,8
Zusammen	1 628	177,9	1 230	159,0	1 095	143,0	3 953	162,3
Textilgewerbe								
Zeitlohn	5 956	156,7	5 256	138,4	4 346	126,4	15 558	142,2
Leistungslohn	5 483	171,9	3 702	158,3	881	149,7	10 066	164,8
Zusammen	11 439	163,5	8 958	146,2	5 227	130,1	25 624	150,6
Bekleidungs-gewerbe								
Zeitlohn	2 824	139,7	632	119,9	255	117,6	3 761	134,6
Leistungslohn	1 397	158,5	249	140,8	26	144,8	1 672	155,7
Zusammen	4 221	145,8	931	125,4	281	120,0	5 433	140,9
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei- und Süßwarengewerbe								
Zeitlohn	8 124	136,6	1 296	139,4	1 375	127,5	10 795	135,8
Leistungslohn	292	154,7	86	151,8	56	139,0	434	152,1
Zusammen	8 416	137,3	1 382	140,2	1 431	127,9	11 229	136,4
Tabakverarbeitung								
Zeitlohn	328	179,1	274	136,5	354	124,9	956	146,6
Leistungslohn	332	109,0	95	121,0	51	111,0	478	111,7
Zusammen	660	144,7	369	132,6	405	123,2	1 434	135,3
Ein- und Ausfuhrhandel, Binnengroßhandel								
Zeitlohn	7 503	150,6	7 165	134,0	9 103	123,0	23 771	135,2
Leistungslohn	388	186,8	338	155,8	417	147,7	1 143	163,4
Zusammen	7 891	152,4	7 503	134,9	9 520	124,1	24 914	136,5
Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung								
Zeitlohn	523	147,7	490	128,2	200	114,8	1 213	134,4
Leistungslohn	18	(158,2)	30	(158,4)	9	(161,1)	57	158,8
Zusammen	541	148,0	520	129,9	209	116,8	1 270	135,4

¹ Bei Gruppen mit zu geringer Besetzung sind die Durchschnittsverdienste in Klammern gesetzt, da die Ergebnisse mit einem erheblichen statistischen Fehler behaftet sein können.

noch: Tabelle 5

Erfaßte Arbeiter und durchschnittliche Bruttostundenverdienste in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Leistungsgruppen und Lohnarten in ausgewählten Wirtschaftsgruppen (-zweigen)¹
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Lohnart	Arbeiterinnen							
	der Leistungsgruppe						insgesamt	
	1		2		3		Arbeiterinnen	Stundenverdienst
	Arbeiterinnen	Stundenverdienst	Arbeiterinnen	Stundenverdienst	Arbeiterinnen	Stundenverdienst		
Anzahl	Pfennig	Anzahl	Pfennig	Anzahl	Pfennig	Anzahl	Pfennig	
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke								
Zeitlohn	4	(172,7)	58	126,0	188	113,8	250	117,6
Leistungslohn	2	(177,6)	84	159,7	55	143,0	141	153,4
Zusammen	6	(174,4)	142	145,8	243	120,5	391	130,5
Elektrotechnik								
Zeitlohn	60	125,0	1 471	106,9	1 805	101,4	3 336	104,3
Leistungslohn	21	(136,1)	2 600	122,6	2 353	126,9	4 974	124,7
Zusammen	81	127,8	4 071	116,9	4 158	115,6	8 310	116,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren								
Zeitlohn	124	116,0	1 645	102,3	2 456	95,8	4 225	99,0
Leistungslohn	30	140,3	1 495	120,1	1 626	113,9	3 151	117,1
Zusammen	154	120,6	3 140	110,7	4 082	102,9	7 376	106,6
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen								
Zeitlohn	52	104,4	396	98,3	644	91,5	1 092	94,6
Leistungslohn	74	126,9	838	118,0	596	117,3	1 508	118,2
Zusammen	126	117,5	1 234	111,5	1 240	103,8	2 600	108,1
Textilgewerbe								
Zeitlohn	930	110,7	6 163	101,3	5 228	97,4	12 321	100,4
Leistungslohn	3 321	131,8	10 222	121,8	3 619	113,7	17 162	122,0
Zusammen	4 251	126,9	16 385	113,9	8 847	103,9	29 483	112,7
Bekleidungs-gewerbe								
Zeitlohn	2 402	96,5	6 648	94,9	1 751	83,9	10 801	93,5
Leistungslohn	394	124,6	6 310	106,4	578	99,5	7 282	106,9
Zusammen	2 796	100,5	12 958	100,5	2 329	87,7	18 083	98,8
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei- und Süßwarengewerbe								
Zeitlohn	36	(90,8)	434	91,4	3 639	86,9	4 109	87,4
Leistungslohn	1	(193,9)	51	109,2	656	101,4	708	102,1
Zusammen	37	(93,5)	485	93,1	4 295	89,0	4 817	89,5
Tabakverarbeitung								
Zeitlohn	205	82,9	926	108,5	501	85,7	1 632	98,4
Leistungslohn	3 726	76,4	465	84,5	273	80,8	4 464	77,6
Zusammen	3 931	76,8	1 391	100,3	774	84,0	6 096	83,2
Ein- und Ausfuhrhandel, Binnengroßhandel								
Zeitlohn	72	114,1	360	95,8	2 489	88,0	2 921	89,7
Leistungslohn	1	(175,7)	50	119,7	153	110,9	204	113,4
Zusammen	73	114,9	410	98,6	2 642	89,3	3 125	91,1
Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung								
Zeitlohn	181	102,8	1 485	89,4	1 311	79,2	2 977	85,7
Leistungslohn	26	(116,4)	161	108,5	110	103,1	297	107,1
Zusammen	207	104,5	1 646	91,2	1 421	81,1	3 274	87,7

1 Bei Gruppen mit zu geringer Besetzung sind die Durchschnittsverdienste in Klammern gesetzt, da die Ergebnisse mit einem erheblichen statistischen Fehler behaftet sein können.

zeitraum nach der überwiegenden Lohnart entstehen. In dem gesamten einbezogenen Wirtschaftsbereich ergibt sich hinsichtlich der Verteilung der Arbeiter und Arbeiterinnen auf die Lohnarten folgendes Bild:

Von 100 erfaßten Arbeitern waren im November 1951 rund 75 im Zeitlohn und 25 im Leistungslohn beschäftigt, bei 100 Arbeiterinnen betrug das Verhältnis 60 : 40. Die Arbeiterinnen waren also in relativ stärkerem Maße im Leistungslohn tätig als die Arbeiter. Das Verhältnis von Zeitlohn und Leistungslohn unterliegt dem Einfluß der Beschäftigungslage und wird deshalb sowohl saisonale als auch konjunkturelle Schwankungen aufweisen. Der Monat November 1951 als saisonale Produktionspitze dürfte deshalb vielleicht eine etwas überdurchschnittliche Betonung des Leistungslohnes zeigen im Verhältnis zum Jahresdurchschnitt. In den Leistungsgruppen ist das Verhältnis der Beschäftigung in den beiden Lohnarten bereits recht verschieden, den geringsten Anteil an Leistungslohnnern zeigt übereinstimmend bei Männern und Frauen die Leistungsgruppe 3, der höchste Anteil ist bei den Männern in der Leistungsgruppe 2, bei den Frauen in der Leistungsgruppe 1 zu suchen. Es hängt dies stark mit der Art der von Arbeitern der verschiedenen Leistungsgruppen vorzugsweise durchgeführten Arbeiten zusammen; erfahrungsgemäß eignen sich am meisten die überwiegend angelernten Arbeitern übertragenen stark schematisierten Tätigkeiten für die Anwendung des Leistungslohnsystems. Auch bei den Frauen dürfte dies der Grund für die Häufigkeit des Leistungslohnes in den Leistungsgruppen 1 und 2 sein, wobei zu beachten ist, daß bei den Arbeiterinnen es sich auch in der Leistungsgruppe 1 bereits in starkem Maße um schematisierte Arbeiten handelt.

Gegenüber diesen Unterschieden in der Gesamtsumme der erfaßten Arbeiter muß bedacht werden, daß zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen nach der Art der jeweils im Produktionsvorgang anfallenden Tätigkeiten sehr große Unterschiede in der Anwendung des Zeitlohnes oder Leistungslohnes bestehen und Arbeiter und Arbeiterinnen dabei ebenfalls sehr unterschiedlich beteiligt sind. Extreme Beispiele aus der Industrie sind vielleicht aus der Eisen- und Stahlherstellung die Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke einerseits mit stark überwiegendem Leistungslohn und das Mühlen- usw. Gewerbe andererseits mit nahezu ausschließlicher Beschäftigung im Zeitlohn.

In Graphik 4 a-d sind für einige ausgewählte Beispiele die Verhältnisse dargestellt. Sie machen deutlich, in welchem verschiedenen Maße in den einzelnen Wirtschaftsbereichen die beiden zu unterscheidenden Lohnarten angewandt werden, und daß auch im gleichen Wirtschaftsbereich in den Leistungsgruppen und bei den Arbeitern und Arbeiterinnen die Verhältnisse jeweils anders liegen.

Diese Unterschiede in der Anwendung der Lohnarten erhalten durch die Tatsache ihre Bedeutung, daß die Durchschnittsverdienste im Zeitlohn und im Leistungslohn erheblich zu Gunsten des Leistungslohnes voneinander abweichen. Im Gesamtdurchschnitt aller Industriearbeiter der in die Erhebung von November 1951 einbezogenen Wirtschaftsbereiche liegt der Bruttostundenverdienst der Männer im Leistungslohn um einheitlich in allen drei Leistungsgruppen rund 23 bis 24 vH über dem Bruttostundenverdienst im Zeitlohn, bei Frauen ist der Unterschied in den einzelnen Leistungsgruppen

Tabelle 6

Die erfaßten Arbeiter in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Leistungsgruppen und Lohnarten
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Lohnart	Arbeiter				Arbeiterinnen			
	Leistungsgruppe			insgesamt	Leistungsgruppe			insgesamt
	1	2	3		1	2	3	
Zeitlohn	272 429	106 640	103 360	482 429	8 328	30 459	39 711	78 498
Leistungslohn	93 415	56 233	16 424	166 072	8 832	27 318	16 515	52 665
Zusammen	365 844	162 873	119 784	648 501	17 160	57 777	56 226	131 163
	in vH							
Zeitlohn	74,6	65,6	86,5	74,5	48,5	52,7	70,6	59,8
Leistungslohn	25,4	34,4	13,5	25,5	51,5	47,3	29,4	40,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 7

Die Abstufung der Bruttostundenverdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen in ausgewählten Wirtschaftsgruppen¹ nach Leistungsgruppen und Lohnarten
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschaftsgruppe	Arbeiter						Arbeiterinnen					
	1	2	1	3	2	3	1	2	1	3	2	3
	Leistungslohn	Leistungslohn	Zeitlohn	Leistungslohn	Zeitlohn	Zeitlohn	Leistungslohn	Leistungslohn	Zeitlohn	Leistungslohn	Zeitlohn	Zeitlohn
	Pfennig	in vH der Bruttostundenverdienste des Leistungslöhners der Gruppe 1					Pfennig	in vH der Bruttostundenverdienste des Leistungslöhners der Gruppe 1				
Steinkohlenbergbau	237,5	88,4	78,9	(74,1)	70,6	64,3	.	.	.	.	.	.
Braunkohlenbergbau	204,5	90,6	86,5	85,4	78,3	77,3	.	.	.	.	.	.
Erzbergbau	188,4	93,8	80,1	90,5	73,1	69,3	.	.	.	.	.	.
Steine und Erden, Grobkeramik	187,8	94,7	84,2	86,2	74,1	66,8	(121,4)	98,4	(88,3)	.	89,9	80,0
Energiewirtschaft	189,5	92,7	88,9	89,8	81,5	75,7	.	.	.	.	.	.
Eisen- und Stahlindustrie	214,6	93,2	83,7	88,7	75,6	70,2	(164,4)	86,4	(90,8)	77,1	69,7	66,6
NE-Metallindustrie	199,6	90,0	86,4	83,9	78,4	72,2	(133,0)	96,4	(84,6)	91,9	82,3	78,6
Stahlbau	184,6	93,2	93,9	85,6	81,9	74,9	.	.	.	.	.	.
Maschinenbau	191,1	93,5	87,8	82,9	78,2	70,7	(137,1)	98,8	96,8	92,9	81,1	76,4
Schiffbau	184,0	90,6	93,2	84,3	84,4	73,4	.	.	.	.	.	.
Straßen- und Luftfahrzeugbau	199,3	95,9	83,6	86,1	80,1	70,3	(157,2)	91,9	(86,5)	92,9	76,5	71,8
Elektrotechnik	190,5	91,8	87,2	82,0	76,1	68,9	136,1	90,1	91,8	93,2	78,5	74,6
Feinmechanik und Optik	187,8	88,0	86,6	78,9	74,7	67,4	139,7	91,9	85,7	85,3	75,5	70,2
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	190,0	92,7	86,1	82,6	77,6	69,0	140,3	85,6	82,7	81,2	72,9	68,3
Chemische und pharmazeutische Industrie	206,9	92,2	82,9	84,4	76,4	67,4	(150,2)	81,6	86,4	79,8	72,2	65,2
Gummi- und Asbestverarbeitung	210,5	91,8	83,2	84,6	74,9	68,7	(169,7)	86,6	86,7	74,2	65,2	60,7
Feinkeramische und Glasindustrie	205,3	85,8	79,9	79,2	70,3	63,5	127,0	92,7	80,4	90,5	75,5	72,0
Sägerei und Holzbearbeitung	160,6	93,5	83,2	90,3	75,8	70,5	(134,8)	83,8	(94,9)	82,1	76,7	68,1
Holzverarbeitung	168,2	88,9	86,0	82,7	75,3	68,1	104,5	.	.	97,1	92,2	83,9
Papierherstellung und Verarbeit. Druckereigewerbe	198,9	84,9	94,6	82,3	76,7	69,7	109,7	.	.	.	94,0	85,0
Lederherstellung und -verarbeitung	182,9	91,7	84,1	94,1	73,6	72,2	140,9	87,7	87,6	79,1	76,0	65,4
Textilgewerbe	171,9	92,1	91,2	87,1	80,5	73,5	131,8	92,4	84,0	86,3	76,9	73,9
Bekleidungsindustrie	158,5	88,8	88,1	91,4	75,6	74,2	124,6	85,4	77,4	79,9	76,2	67,3
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren, Edelmetallbearbeitung	159,6	93,3	96,2	92,5	86,4	78,1	126,2	91,0	91,9	95,3	77,5	69,3
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie; Bäckerei- und Süßwaren	154,7	98,1	88,3	89,9	90,1	82,4	(193,9)	56,3	46,8	52,3	47,1	44,8
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	215,4	87,4	79,6	79,3	74,0	65,6	.	.	.	.	.	.
Zimmerei und Dachdeckerei	186,4	(78,0)	88,4	84,1	74,3	72,0	.	.	.	.	.	.
Bauinstallation	172,1	88,1	91,3	80,9	81,0	76,9	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerbe	226,4	86,8	73,4	81,5	69,4	63,2	.	.	.	.	.	.
Ein- und Ausfuhrhandel, Binnengroßhandel	186,8	83,4	80,6	79,1	71,7	65,8	(175,7)	68,1	64,9	63,1	54,5	50,1
Einzelhandel	155,0	103,7	94,6	98,8	86,4	76,8	116,5	82,1	85,8	81,8	82,4	(75,5)
Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)	199,3	90,6	86,4	74,8	76,8	73,3	.	.	.	.	.	.
Straßenverkehr	144,9	94,4	95,7	(72,3)	87,9	77,1	.	.	.	.	.	.

¹ Bei Gruppen mit zu geringer Besetzung sind die Durchschnittsverdienste in Klammern gesetzt, da die Ergebnisse mit einem erheblichen statistischen Fehler behaftet sein können.

verschieden und schwankt zwischen 7 vH in der Leistungsgruppe 1 und 25 vH in der Leistungsgruppe 3. In den einzelnen Wirtschaftsgruppen, -zweigen und -klassen schwankt dieser Unterschied zwischen Zeitlohn und Leistungslohn ebenfalls stark, desgleichen nach Leistungsgruppen innerhalb der Wirtschaftsgruppen usw. Eine gewisse Regelmäßigkeit scheint aus dem umfangreichen Material insofern hervorzugehen, als der Abstand zwischen dem Zeitlohn und dem Leistungslohn in der Leistungsgruppe 3 oft am größten, in der Leistungsgruppe 1 am geringsten ist; doch läßt sich dies nicht in allen Fällen beobachten. Jedenfalls zeigen diese Feststellungen, daß das Lohnniveau eines Wirtschaftsbereiches auch in Abhängigkeit gesehen werden muß von dem durch die Art der Wirtschaftstätigkeit bedingten Verhältnis von Zeit- und Leistungslohn in den zugehörigen Betrieben.

Betrachtet man das Lohngefüge in den einzelnen Wirtschaftsgruppen in der Kombination von Leistungsgruppen und Lohnart für die beiden Geschlechter, so zeigt sich eine überraschende Regelmäßigkeit in der Reihenfolge der Bruttostundenverdienste. Es folgen die Arbeitergruppen, nach der Höhe des Stundenlohnes absteigend geordnet, meist in der Reihe:

Leistungslöhner	der Leistungsgruppe 1
Leistungslöhner	der Leistungsgruppe 2
Zeitlöhner	der Leistungsgruppe 1
Leistungslöhner	der Leistungsgruppe 3
Zeitlöhner	der Leistungsgruppe 2
Zeitlöhner	der Leistungsgruppe 3

In manchen Fällen sind die beiden mittleren Gruppen auch vertauscht, so daß der Leistungslöhner der Leistungsgruppe 3 noch vor den Zeitlöhner der Leistungsgruppe 1 rückt. Das Ausmaß der Abstufung ist nur wenig verschieden. Der Empfänger des geringsten Bruttostundenverdienstes, der Zeitlohnarbeiter der Leistungsgruppe 3, erhält zwischen 65 bis 70 vH der Bruttostundenverdienste des Arbeiters in der höchsten Schicht, des Leistungslöhners in der Leistungsgruppe 1. Es zeigt sich auch in dieser Hinsicht wieder eine überraschende Gleichmäßigkeit der Relationen in allen Wirtschaftsgruppen, obwohl die Niveaulage dieser Stufung doch von Wirtschaftsgruppe zu Wirtschaftsgruppe recht verschieden ist. Bei den Arbeiterinnen kehrt im großen und gan-

zen die Reihenfolge der Differenzierung der Verdienste wieder, doch sind hier öfter als bei den Arbeitern Unterbrechungen der regelmäßigen Folge zu verzeichnen, was einmal von der oft geringen Zahl der Arbeiterinnen in den einzelnen Gruppen, zum anderen von Besonderheiten der jeweils übertragenen Tätigkeit herrührt. In einigen Wirtschaftsbereichen kommt dies auch bei den Arbeitern vor. So kommt zum Beispiel in dem Wirtschaftszweig Buch-, Flach- und Tiefdruck sofort nach dem Leistungslöhner der Leistungsgruppe 1 der Zeitlöhner der Leistungsgruppe 1, weil hier die Facharbeit ein solches Maß von Kenntnis und Fertigkeit voraussetzt, daß das Lohnsystem dem Facharbeiter (Leistungsgruppe 1) im Zeitlohn einen höheren Lohn zumißt als dem angelehnten Arbeiter (Leistungsgruppe 2) im Leistungslohn. Ähnliches zeigt sich oft auch bei den Frauen. 

Anmerkung der Redaktion:

Ein zweiter Teil dieses Artikels, der in der Ausgabe 10/1953 von „Wirtschaft und Statistik“ erschienen ist, hat weitere Resultate der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951 dargestellt. Er enthält Ergebnisse zu den durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, zu den Wochenverdiensten und Sonderzuwendungen der Betriebe und betrachtet den Verdienst sowohl in Bezug auf Betriebs- und Gemeindegrößen als auch auf Familienstand und Kinderzahl.

↳ www.statistischebibliothek.de ab Seite 455 ff.

Herausgeber

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Schriftleitung

Dr. Daniel Vorgrimler

Redaktion: Ellen Römer

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge

zweimonatlich, erschienen im Oktober 2023

Ältere Ausgaben finden Sie unter www.destatis.de sowie in der [Statistischen Bibliothek](#).

Artikelnummer: 1010200-23005-4, ISSN 1619-2907

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.